

zu seiner Zeit / vnd seine Blätter verwelcken nicht / vnnnd alles was er macht das gerath wol.

In solchen Wortē hat er vns die Glaubigen ganz fein fürgebildet / an einem grünen vnd schönen Baum / der nit allein schöne Blätter vnd Blumen / sondern auch gute Früchte bringet / anzudeuten / daß rechtschaffene wahre Christen sich auch der guten Früchte befeiffigen / vnd das Liecht ihres Glaubens leuchten lassen für den Menschen / daß sie ihre gute Wercke sehen / daß Gott der Herz gepreiset werde / Matth. 5.

Solches Bild ist dem H. Geist gar gemein / im Esa. 61. werden daher die Gläubigen genennet Bäume der Gerechtigkeit / vnnnd Pflanzten des Herzen zum Preise / vnd Jerem. 17. stehet / Gesegnet ist der Mann der sich auff den Herzen verläßt / vnd der Herz seine Zuversicht ist: Der ist wie ein Baum am Wasser gepflancket / vnd am Bach gewurkelt / 2c. Ja Christus selber Matth. 7. spricht: Daß man die Christen als gute Bäume darbey kennen könne / daß sie gute Früchte bringen 2c.

Eben dieses lehret auch S. Paulus in seinen Sendbriefen / vnnnd treibe diß mit höchstem Fleisse / daß Christen müssen wie gute fruchtbare Bäume gute Frucht bringen: Ein Christlich Leben führen / 2c. Insonders auch im 12. Cap. der Epistel an die Römer / da er einen Christen wie einen Baum am Wasser gepflancket beschrieben: mit seinen schönē Zweigen / Blättern / Blümē / Früchten vnd guten wercken / derer sie sich müssen befeiffigen / so fern sie Theil wollen haben am Reich Christi / vnnnd nicht wie vnfruchtbare Bäume abgehawen vnd ins Feuer geworffen werden / Matth. 3. vnd 7.

Derowegen die löbliche Antiquitet, so die Sontags Episteln außgethelt / für gut angesehen / daß sie diese 3. Ersten Sontags vber nach Epyphanien im neuen Jahr diß ganze 12. Capittel an die Römer geschrieben / zu predigen außgethelt vnd verordnet haben / anzudeuten / wie wir mit dem neuen Jahr vns eines neuen Lebens befeiffigen müssen / dafern wir Christi vnd seiner Wohlthaten theilhaftig werden wollen. Wie denn auch dieser verlesener Text ein Theil solcher Epistel ist / darinn der Baum mit seinen Zweigen vns lieblich vorgestellt / vnd gelehret wird / wie wir vns verhalten müssen / so wir als gute Bäume begehren gute Früchte zu bringen.

Wollen demnach in den Furchten Gottes ohne weitere Vorrede den abgelesenen Text betrachten fürnehmen / vnd damit alles desto ordentlicher vnnnd richtiger möge gehandelt vnd gehöret werden / besehen diese beyde nachfolgende Puncten.

I. Officium superiorum erga subiectos, wie rechtschaffene Christen in vnterschiedenen Empthern sich sollen verhalten / gegen die / denen sie fürgesetzt seyn.

II. Offi-